

4. Heizungsbauertag

# Heizungsbauer blickten in die Zukunft

Die von der Wärmeschutzverordnung geforderte Reduzierung des Jahresheizwärmebedarfs neuer Gebäude bleibt auch für die Anlagentechnik nicht ohne Folgen. Gefragt sind niedrige Heizleistung, effektive Warmwasserbereitung und Reduzierung der Lüftungswärmeverluste. Neben erprobten und bewährten Systemen stehen heute bereits Lösungen zur Verfügung, die diesen und künftigen Ansprüchen weitgehend gerecht werden.

Die Ende Januar in Bollmannsruh am Beetzsee durchgeführte Heizungsbauertagung vereinte Teilnehmer mit unterschiedlichem Kenntnisstand. Während die einen mit der Materie vertraut waren, nutzten die anderen die Gelegenheit, sich zunächst einmal einen Überblick zu verschaffen. Die rege Beteiligung sprach dafür, daß der Veranstalter die richtigen Themen auf die Tagesordnung gesetzt hatte. In seiner Begrüßung verwies Landesinnungsmeister Wilfried Froberg angesichts der schwierigen Auftragslage auf das in der Bevölkerung vorhandene Marktpotential. Bei knapper werdenden Zeitreserven und steigendem Umweltbewußtsein müßten sich die Handwerker als Exper-

*Der vierte Heizungsbauertag des Fachverbandes SHK-Brandenburg widmete sich den Perspektiven der modernen Heizungstechnik.*



*Begrüßung durch Landesinnungsmeister Wilfried Froberg*

ten für komplexe Lösungskonzepte präsentieren und sich nicht scheuen, in das Gebäudemanagement vorzudringen.

## **Solartechnik – Zukunftsmarkt fürs Handwerk**

Als Wachstumsenergie bezeichnete der Leiter des Berliner Viesmann-Informationszentrums Lutz Krischausky die thermische Solarenergie, die auch für das Heizungsbauerhandwerk ein Markt sei. Er zeichne sich durch hohe Wachstumsraten aus. Innerhalb eines halben Jahrzehnts hat sich die jährlich installierte Kollektorfläche mehr als vervierfacht. Für die Solidität der Anlagen spricht, daß sich die in den 70er Jahren entstandene Generation zum größten Teil noch

in Betrieb befindet. Beherrscht wird der Solarmarkt zu 80 Prozent von Flachkollektoren. Das Angebot umfaßt Ausführungen für Schräg- und Flachdach, für Aufdachmontage und Einbau in das Dach. Zur einfachen Verbindung der Kollektoren wurde ein Stecksystem entwickelt, das die Montagezeit verkürzt. Einen besseren Wirkungsgrad als Flachkollektoren erreichen – vor allem in der lichtarmen Jahreszeit – Vakuum-Röhrenkollektoren, die sich auch für die Fassadenmontage eignen. Er liegt im Jahresmittel pro Quadratmeter Kollektorfläche um 15 bis 20 Prozent höher. So läßt sich im konkreten Fall mit Flachkollektoren unter ungünstigen Bedingungen das Wasser nur vorheizen, während mit Röhrenkollektoren die Solltemperatur erreicht wird. Die höhere Deckungsrate muß allerdings mit Mehrkosten erkauft werden. Krischausky empfahl den Heizungsbauern, im Kundengespräch vor allem auf den umweltschonenden Effekt von Solarkollektoren zu ver-

weisen. Trotz sinkender Preise sei Kostenersparnis in diesem Zusammenhang kein Argument.

## **Lüftung gewinnt an Bedeutung**

Über Wohnungslüftung und Wärmerückgewinnung referierte der Maico-Experte Hans-Lorenz Fritz. Er ging davon aus, daß in der Vergangenheit maximal ein Drittel der Heizwärme für die Lüftung aufgewendet wurde, ihr Anteil aber künftig bei gut gedämmten Häusern zwischen 50 und 60 Prozent liegen wird. Zu den Aufgaben einer modernen Lüftungsanlage zähle deshalb nicht nur die Zufuhr von Sauerstoff bzw. die Abführung von Schadstoffen und Wasserdampf, sondern auch die Rückgewinnung der Wärme aus der Abluft und deren Nutzung. Eine zentrale Wohnungslüftung ohne Wärmetauscher entsprechend Wärmeschutzverordnung müsse auf einen Luftwechsel zwischen 0,3 und 0,8 pro Stunde einstellbar, vom Nutzer zu beeinflussen und selbsttätig regelnd sein. Überschlüssig betragen die Mehrkosten für eine solche Lüftung 500 DM pro Raum. Von einer Lüftungsanlage mit Wärmetauscher wird bei einem mittleren Außenluftwechsel zwischen 0,5 und 1,0 pro Stunde verlangt, daß im Jahresdurchschnitt 60 Prozent der Wärme aus der Abluft zurückgewonnen werden. Die Mehrkosten machen dabei rund 2000 DM pro Raum aus. Systemen mit Wärmetauscher und Wärmepumpe gehört nach Auffassung des Referenten die Zukunft. Damit werde bei Zusatzkosten von rund 2500 DM pro Raum eine Ausbeute erreicht, die im Normalfall den Heizwärmebedarf eines



*Zu den angekündigten Themen kamen kompetente Fachleute zu Wort*

Niedrigenergiehauses decke. Er verwies auf die Entwicklung einer Wärmepumpe, die auf ein Lüftungssystem aufgesteckt werden könne und großes Interesse gefunden habe.

## Bildung in Sachen Wärmepumpe

Das Thema „Wärmepumpen“ wurde von Wilfried Pester von der Wärmepumpen-Initiative in Brandenburg (WIB e.V.) aufgegriffen. Die WIB verfolgt das



Lutz Krischausky beschäftigt sich ausführlich mit thermischen Solaranlagen



In einer begleitenden Ausstellung wurden entsprechende Produkte vorgestellt

Ziel, durch kompetente Beratung die Anwendung und Nutzung der Vorzüge der Wärmepumpe zu fördern. Sie stellt Planern und Fachhandwerkern bei Bedarf Informationsmaterial zur Verfügung und organisiert Weiterbildungsveranstaltungen. So enthält das Bildungsangebot des SHK-Fachverbandes im ersten Halbjahr 1997 zum Beispiel das Thema „Errichten und Betreiben von Wärmepumpenanlagen“. Bei Teilnahme winkt ein Zertifikat „Empfohlener Wärmepumpen-

fachbetrieb“ und die Aufnahme in die Referenzliste der Initiative. Der Nachweis soll nicht nur Wettbewerbsvorteile verschaffen, sondern auch den Weg durch den Genehmigungsdschungel erleichtern. Pester verwies in seinem Vortrag auf das Forschungsprojekt „Synergiehaus“, mit dem unter Mitwirkung des regionalen Energieversorgers unterschiedliche Lösungsansätze zur Energieeinsparung in neu zu errichtenden Wohngebäuden erprobt werden.

## Mehr Klarheit über Kondenswasser

Zum nicht ganz neuen Thema „Kondenswasser aus Erdgas-Brennwertgeräten“ sprach Horst Korte von der Ruhrgas AG. Er stützte sich auf eine Studie des DVGW, die dafür gesorgt hat, daß nunmehr verlässliche und nachprüfbar Aussagen zu diesem Thema vorliegen. Auf einen Nenner gebracht: Das heute und morgen anfallende Kondenswasser belastet die Kanalisation nicht nennenswert. Das ATV-Merkblatt M 251 enthält Empfehlungen für die Einleitung von Kondenswasser aus Öl- und Gasheizkesseln in das öffentliche Abwassersystem, die dem neuen Kenntnisstand weitgehend Rechnung tragen.

Mit zahlreichen Wortmeldungen bekundeten die Teilnehmer ihr Interesse an den Vorträgen und warfen eine Vielzahl von Fragen auf, die nicht in jedem Fall beantwortet werden konnten. Der 4. Heizungsbauertag des Fachverbandes Land Brandenburg machte Appetit auf weitere Informationsveranstaltungen dieser Art. WS



----- ISH-Geschenk-Coupon -----

Setzen Sie auf die richtige Karte!



## Willkommen auf der ISH '97!

Gegen Vorlage dieses vollständig ausgefüllten Coupons erhalten Sie am Hauptstand des Gentner Verlag im Übergang von Halle 5 auf 6.1, Stand V05, den original SBZ-Meisterskat. Und das gratis!

Name, Vorname

Firma

Straße

PLZ, Ort

Mein Fachgebiet:  Sanitär  Heizung  Klempner  Klima  Lüftung

Berufsgruppe:  Handwerker  Handel  Hersteller  Planer  Lehrer

Sonstiges:  Meister  selbständig  nicht selbständig  eigene Badausstellung

Meine Kundennummer lautet:

(siehe Adreßfeld auf der Rückseite dieser SBZ)

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--